



IM FOKUS!

Mainz, 12. September 2025
Nr. 18/25

Die Zustandsmessung der Demokratie

Ein Beitrag zum 15. September – Internationaler Tag der Demokratie

Im Jahr 2007 rief die **Generalversammlung der Vereinten Nationen** den **15. September** als **Internationalen Tag der Demokratie** aus. Laut UN-Generalsekretär **António Guterres** bietet der Internationale Tag der Demokratie „Gelegenheit, die Bedeutung der **Wahrung der Meinungsfreiheit, der bürgerlichen Freiheiten** und der **Rechtsstaatlichkeit** zu bekräftigen, für **rechenschaftspflichtige Institutionen** zu sorgen und die **Menschenrechte** zu schützen und zu fördern“.¹ Der Tag der Demokratie soll zudem Anlass sein, „den **Stand der Demokratie in der Welt zu überprüfen**“.²

Im Folgenden soll zunächst dargestellt werden, wie eine solche **Zustandsbeschreibung und Vermessung der Demokratie in der Welt** mithilfe verschiedener **Demokratieindizes** ermöglicht werden kann (I). Im Anschluss werden **zwei Demokratieindizes** sowie ihre Ergebnisse für das Jahr **2024**, das aufgrund des Umfangs durchgeführter Wahlen auf der Welt auch als Superwahljahr bezeichnet wird, vorgestellt (II a und b). Es folgt ein **Fazit** (III).

Dieser **Blick über den eigenen deutschen Tellerrand hinaus**, auf die **weltweite Situation**

kann dabei helfen, **Entwicklungen im eigenen Land besser verstehen und einordnen** zu können. Besonders **gut bewertete Demokratien** können als **Vorbilder, gescheiterte oder sich verschlechternde Demokratien** als **mahnendes Beispiel** dienen.

I. Demokratie messen

Bereits seit mehreren Jahrzehnten existieren verschiedene **Demokratieindizes**, die darauf abzielen „die **Qualität von Demokratie(n)** messbar zu machen, um so **das Verständnis aktueller Entwicklungen zu verbessern**“.³

Dazu zählen neben

- dem „**Democracy Index**“ der Economist Intelligence Unit (EIU) und
- dem „**Freedom in the World**“-Bericht von Freedom House, die im Folgenden noch genauer betrachtet werden,
- der „**Democracy Report**“ des Variety of Democracies (V-Dem)-Instituts der Universität Göteborg⁴,

¹ United Nations, ‚International Day of Democracy: 15 September‘ <<https://www.un.org/en/observances/democracy-day>> [aus dem Englischen übersetzt; zuletzt geprüft am 29. August 2025].

² United Nations, ‚International Day of Democracy: 15 September‘ [aus dem Englischen übersetzt].

³ Parlament Österreich, Fachdossier, ‚Kann man Demokratie messen?‘, 28. November 2023 <<https://www.parlament.gv.at/fachinfos/rlw/Kann-man-Demokratie-messen>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

⁴ Vgl. ‚The V-Dem Project‘ <<https://www.v-dem.net/about/v-dem-project/>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

- der „**Bertelsmann Transformation Index**“ (BTI) der Bertelsmann-Stiftung⁵ und
- der „**Global State of Democracy**“-Bericht des International Institute for Democracy and Electoral Assistance (International IDEA)⁶.

Sie untersuchen mithilfe **unterschiedlicher Systematiken** in **regelmäßigen Abständen** viele unterschiedliche **Indikatoren von Demokratie** und bereiten ihre Ergebnisse so auf, dass es möglich wird, nicht nur eine **Vergleichbarkeit zwischen unterschiedlichen Ländern** auf der Welt herzustellen, sondern auch eine **Entwicklung im Zeitverlauf** darzustellen. – Wie aber gehen sie dabei vor?

Wer den **Stand der Demokratie messen** will, steht zunächst vor der **Herausforderung**, dass **Demokratie** ein vielschichtiges, zwar **weit verbreitetes**, aber **nicht eindeutig definiertes Konzept** ist. Dem altgriechischen Wortstamm nach bedeutet Demokratie die „**Herrschaft des Volkes**“.⁷ Wie diese Herrschaft des Volkes aber **konkret ausgestaltet** ist, und durch welche **Rechte und Institutionen** sie garantiert wird, **variiert stark**.

Grundlegend für viele Demokratieindizes ist die von dem US-amerikanischen Politikwis-

senschaftler **Robert Dahl** formulierte Erkenntnis, dass Demokratie vor allem auf **zwei Hauptsäulen** fußt: „**contestation or competition**“ und „**participation or inclusion**“⁸. Nach Dahl stellen „**politische Partizipationsrechte** und die **Konkurrenz der politischen Eliten** um Wählerstimmen“ die „**Mindestbedingungen für die Existenz einer Demokratie**“ dar.⁹ Diese Mindestanforderungen werden aber meist durch weitere Kriterien ergänzt wie **Rechtsstaatlichkeit**, der **Schutz der Bürgerrechte** und die **Kontrolle des Regierungs- und Verwaltungshandelns** durch Legislative und Judikative auch zwischen den Wahlterminen.¹⁰

An dieser Stelle ist es nicht möglich, **im Detail** auf die den jeweiligen Demokratieindizes **zugrunde liegenden Definitionen und Systematiken** einzugehen. Der Standardansatz, um Demokratie zu messen, umfasst aber **drei Hauptschritte**. Im ersten Schritt muss das zu untersuchende **Konzept – Demokratie – definiert** werden. Wie unterscheidet sich ein nicht demokratisches von einem demokratischen Regime? Im zweiten Schritt müssen viele **konkrete Merkmale und Daten des Regimes**, die das zuvor – auf einer höheren Abstraktionsebene – definierte Demokratiekon-

⁵ Vgl. ‚Der Transformationsindex‘ <<https://bti-project.org/de/?&cb=00000>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

⁶ Vgl. ‚The Global State of Democracy 2024: Strengthening the Legitimacy of Elections in a Time of Radical Uncertainty‘ <<https://www.idea.int/gsod/2024/>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

⁷ Vgl. Vanessa A. Boese, ‚Demokratie in Gefahr?‘, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 26/27 (2021), S. 24–31 (S. 24).

⁸ Gerardo L. Munck, Jay Verkuilen, ‚Conceptualizing and Measuring Democracy. Evaluating Alternative Indices‘, *Comparative Political Studies*, 35.1 (2002), S. 5–34 (S. 9).

Sind englische Begriffe in der Verwendung üblich und nur schwer adäquat ins Deutsche zu übersetzen, werden sie in diesem Beitrag im englischen Original verwendet.

⁹ Vgl. Martin Brusis, Olaf Hillenbrand, Peter Thiery, ‚Demokratiemessung: Der Bertelsmann Transformation Index‘, in *Angewandte Politikforschung*, hrsg. v. Manuela Glaab und Karl-Rudolf Korte (Springer VS, 2012), S. 383–393, (S. 384).

¹⁰ Vgl. Brusis et al., S. 384.

zept in der Praxis widerspiegeln, **zusammengestellt** und **gemessen** werden. Der dritte Schritt besteht darin, diese **Vielzahl an Datenpunkten** so **zusammenzufassen** – sie gegebenenfalls auch untereinander zu **gewichten** –, dass am Ende ein **leicht verständlicher Indikator** – etwa ein Wert von 8 auf einer Skala von 0 bis 10 – entsteht.¹¹

Während die Demokratieindizes von vielen als **hilfreiches Instrument** wahrgenommen werden, gibt es auch **Zweifel** und **Kritik** an dem **Vorgehen** und der **Aussagekraft der Ergebnisse**. So wird im Allgemeinen beispielsweise auf die **unterschiedliche Datenlage** in verschiedenen Staaten und daher eine **angelnde Vergleichbarkeit** verwiesen. Aus **sozialwissenschaftlicher Perspektive** wird die **qualitative Bewertung** von Demokratie zudem **kritisch** betrachtet, da sie üblicherweise auf „**normativen** – historisch und geografisch spezifisch (meist eurozentristisch) geprägten – **Vorstellungen davon, was ‚gute Demokratie‘ ist**“ beruhe.¹²

II. Demokratieindizes für das Jahr 2024

2024 war ein **besonderes Jahr** für die Demokratie, denn weltweit wurden in mehr als **70 Ländern** Wahlen auf nationaler Ebene durchgeführt, dazu zählten **acht der zehn bevölkerungsreichsten Länder der Welt**. Damit umfassten die Wahlen im Jahr 2024 Länder

mit einer Einwohnerzahl von rund **4,2 Milliarden Menschen**, was **mehr als der Hälfte der Weltbevölkerung** entspricht. So war 2024 das **größte Wahljahr seit der Einführung des allgemeinen Wahlrechts**.¹³

Im Folgenden werden **exemplarisch zwei Demokratieindizes überblickshaft** vorgestellt, die dieses besondere Jahr 2024 betrachten.

a. Democracy Index 2024 (EIU)

Der **Democracy Index** wird **jährlich** von der **Economist Intelligence Unit** veröffentlicht und umfasst **165 unabhängige Staaten** sowie **2 Territorien** weltweit. Damit umfasst der Democracy Index fast die gesamte Weltbevölkerung, nur **microstates** werden **nicht** in die Untersuchung **einbezogen**.¹⁴

Die Staaten und Territorien werden insgesamt nach **60 Indikatoren** in **fünf Kategorien** bewertet.¹⁵ Die Kategorien spiegeln wider, dass nach der Definition der EIU für eine **liberale Demokratie** nicht nur **freie und faire Wahlen**, sondern beispielsweise auch **grundlegende Bürger- und Menschenrechte** wie **Rede-, Meinungs- und Pressefreiheit** oder das **Recht auf ein ordentliches Gerichtsverfahren** gegeben sein müssen. Ebenso wichtig sind die **Funktionsweise der Regierung**, eine

¹¹ Vgl. Tommy Krieger, ‚Measuring Democracy‘, *Discussion Paper*, 22-063 (Leibniz-Centre for European Economic Research, 2022), S. 1, und Munck und Verkuilen, S. 7–27.

¹² Parlament Österreich, Fachdossier, ‚Kann man Demokratie messen?‘.

Im Einzelnen analysieren die Wissenschaftler Gerardo L. Munck und Jay Verkuilen konkrete methodologische Schwächen der verschiedenen Indizes.

¹³ Vgl. *Democracy Index 2024: What’s wrong with representative democracy?*, hrsg. v. Joan

Hoey (Economist Intelligence Unit Limited, 2025), S. 24.

¹⁴ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 6 und S. 8. Der Democracy Index enthält keine nähere Erläuterung der *territories*. Der Begriff der *microstates* wird ebenfalls nicht näher definiert. Oftmals werden darunter aber Staaten wie Andorra oder Monaco verstanden.

¹⁵ Die fünf Kategorien lauten: *electoral process and pluralism, civil liberties, the functioning of government, political participation* und *political culture*.

demokratische politische Kultur und **Partizipationsmöglichkeiten** der Bürgerinnen und Bürger.¹⁶

Für jeden der insgesamt **60 Indikatoren** erhalten die Länder einen **Wert zwischen 0 und 10**. Der **Gesamtindex** ist der **Durchschnitt aller Kategorieindizes**.¹⁷ Mithilfe des Gesamtindex werden die Länder dann einer von **vier Regimearten** zugeteilt. Länder mit einem Index **größer 8** werden als **full democracies** bezeichnet. Länder mit einem Index **kleiner 8, größer 6** gelten als **flawed democracies**, mit einem Index **kleiner 6, größer 4** als **hybrid regimes** und mit einem Index **kleiner 4** als **authoritarian regimes**.¹⁸

Der Democracy Index 2024 attestiert insgesamt eine **anhaltende demokratische Krise**.¹⁹ Nur **37 Staaten** gelang eine **Verbesserung** ihres Indexes im Vergleich zu 2023, während sich der Index von **83 Staaten verschlechterte**. Der **weltweite Durchschnittsindex** fiel auf **5,17**, den **schlechtesten gemessenen Wert** seit erstmaliger Berechnung des Indexes im Jahr 2006.²⁰

Weltweit zählt der Democracy Index im Jahr 2024 **71 Demokratien** (*full democracies* und *flawed democracies*), **36 hybride** und **60 autoritäre Regime**.²¹ Als **full democracy** gilt beispielsweise **Kanada**, **flawed democracies** sind hingegen **Frankreich** oder die **Vereinigten Staaten von Amerika**. Ein **hybrid regime** ist etwa die **Türkei**, ein **authoritarian regime** **Russland**.²²

39,2 % der Weltbevölkerung leben unter **autoritärer** und **45 %** unter **demokratischer Herrschaft**, wobei nur **6,6 %** in einer **full democracy** leben.²³

Die Kategorie **functioning of government** ist nicht nur die Kategorie mit dem insgesamt **niedrigsten Indexwert** (4,53 von 10 Punkten) unter den fünf Kategorien, sondern auch die Kategorie mit der **größten Verschlechterung** von 2023 auf 2024 (-0,13 Punkte).²⁴ Laut des Berichts sorgten **Stillstand, Dysfunktion, Korruption, unzureichende Transparenz und mangelnde Rechenschaftspflichten** dafür, dass das **Vertrauen der Öffentlichkeit in Regierungen, politische Parteien und Politiker untergraben** werde.²⁵ Der Bericht spricht ferner von einem **anhaltenden Versagen der etablierten politischen Parteien** in vielen demokratischen Ländern, ihre **Bürger in wichtigen Fragen der Wirtschaft, Immigration, Bildung, Gesundheit, Infrastruktur und mehr zufriedenzustellen**.²⁶

In den Ergebnissen des **Superwahljahrs 2024** zeigt sich, dass sich die **Wähler** in sehr vielen Fällen **von den Amtsinhabern ab- und populistischen Alternativen zuwandten**.²⁷ Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich auch der **Essay**, der Teil des Berichts der EIU ist, eingehend mit der Frage, warum so viele Menschen so **enttäuscht von ihren Demokratien** sind.²⁸ Relevante Aspekte sind hier etwa **fehlende Gerechtigkeit** im wirtschaftlichen und politischen Bereich, **Korruption** sowie das

¹⁶ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 86–87.

¹⁷ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 87.

¹⁸ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 87.

¹⁹ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 8.

²⁰ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 8, und ‚EIU report: Democracy Index 2024‘

<<https://www.eiu.com/n/campaigns/democracy-index-2024/>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

²¹ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 8.

²² Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 15–21.

²³ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 9.

²⁴ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 10.

²⁵ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 11.

²⁶ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 25.

²⁷ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 6.

²⁸ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 6 und S. 29–38.

Versagen von Politikern und politischen Parteien, die Wähler adäquat zu **repräsentieren** und auf ihre **Anliegen einzugehen**.²⁹

Deutschland liegt unter allen 167 betrachteten Ländern mit einem Gesamtindex von **8,73** auf **Platz 13** und zählt somit als **full democracy**. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr um **einen Platz verschlechtert**. Seinen **höchsten Wert** erreicht Deutschland in der Kategorie **electoral process and pluralism** (9,58) und seinen **niedrigsten Wert** in der Kategorie **political culture** (8,13).³⁰

Angeführt wird das **Ranking** der EIU von **Norwegen** (9,81), **Neuseeland** (9,61) und **Schweden** (9,39). Die **niedrigsten Werte** erreichen **Nordkorea** (1,08), **Myanmar** (0,96) und **Afghanistan** (0,25).³¹

b. Freedom in the World 2025 (Freedom House)

Die **Nichtregierungsorganisation Freedom House** mit Sitz in Washington, D.C. veröffentlicht seit dem Jahr 1973 **jährlich** den Bericht „**Freedom in the World**“. Der Bericht analysiert und bewertet den Zustand **politischer Rechte** und **bürgerlicher Freiheiten** in allen Staaten und Territorien der Erde.³² Der Bericht „Freedom in the World 2025“, der sich

auf das Jahr 2024 bezieht, nimmt insgesamt **195 Staaten und 13 Territorien** in den Blick.³³

Freedom House definiert **25 Indikatoren**, die den **zwei Kategorien** der **political rights** (10 Indikatoren) und der **civil liberties** (15 Indikatoren) zugeteilt sind. Pro Indikator werden **zwischen 0 und 4 Punkte** vergeben, so dass sich für jedes Land ein **maximaler Gesamtwert von 100 Punkten** ergibt.

Die Kategorie der **political rights** umfasst die Themenbereiche **Wahlverfahren, politischer Pluralismus und Partizipation** sowie **Funktionsweise der Regierung**. In der Kategorie der **civil liberties** sind die bewerteten Punkte **Meinungs- und Glaubensfreiheit, Vereinigungs- und Organisationsrechte, Rechtsstaatlichkeit** sowie **persönliche Autonomie und individuelle Rechte**.³⁴ Diese Methodik leitet sich aus der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte** ab.³⁵

Anhand des Gesamtwerts, bei dessen Berechnung die Kategorien **political rights** und **civil liberties gleich gewichtet** werden, wird den untersuchten Staaten und Territorien ein **Status** zugeschrieben. Sie sind entweder **free, partly free** oder **not free**. Freedom House bewertet anhand seiner Ergebnisse

²⁹ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 31–35.

³⁰ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 15.

³¹ Vgl. *Democracy Index 2024*, S. 15 und S. 21.

³² Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, ‚Freedom-House-Index‘ <<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/504253/freedom-house-index/>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

³³ Vgl. Freedom House, ‚Freedom in the World‘ <<https://freedomhouse.org/report/freedom-world>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025]; Die unterschiedliche Gesamtzahl an Staaten und Territorien im Vergleich zum Democracy

Index der EIU erklärt sich vermutlich unter anderem durch die unterschiedliche Systematik, etwa ob *microstates* oder bestimmte Territorien einbezogen werden. Zu den untersuchten *territories* zählen nach den Kriterien von Freedom House beispielsweise Hongkong und der Gazastreifen.

³⁴ Vgl. Freedom House, ‚Freedom in the World Research Methodology‘ <<https://freedomhouse.org/reports/freedom-world/freedom-world-research-methodology>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

³⁵ Vgl. *Freedom in the World 2025: The Uphill Battle to Safeguard Rights* (Freedom House, 2025), S. 23.

außerdem, welche Staaten als **electoral democracies** bezeichnet werden können. In diese Kategorie fallen Staaten, die einen bestimmten **Minimumstandard an politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten** erreichen. Der Begriff der **electoral democracy** ist zu unterscheiden von dem Begriff der **liberal democracy**, der eine **strengere Einhaltung demokratischer Ideale und ein breiteres Spektrum an bürgerlichen Freiheiten** voraussetzt.³⁶

Der „Freedom in the World 2025“-Bericht stellt für das Jahr 2024 weltweit eine **Verschlechterung der Freiheitssituation** und damit eine **Fortsetzung des seit 19 Jahren anhaltenden Trends** fest. In **60 Staaten verschlechterte sich die Situation**, während es in **34 Staaten zu Verbesserungen** kam.³⁷ Die festgestellten Verschlechterungen betrafen **mehr als 40 % der Weltbevölkerung**.³⁸ Als Hauptursachen dieser Verschlechterung werden **Gewalt und Unterdrückung politischer Gegner während Wahlen, anhaltende bewaffnete Konflikte** und die **Verbreitung autoritärer Praktiken** genannt.³⁹

Eines der Hauptthemen im großen Wahljahr 2024 war **Gewalt**. In **mehr als 40 %** der Staaten und Territorien, die im Jahr 2024 auf nationaler Ebene Wahlen durchführten, wurden **Kandidaten Opfer von Attentaten oder Übergriffen, Wahllokale angegriffen** oder

Proteste nach der Wahl mit unverhältnismäßiger Gewalt unterdrückt.⁴⁰

Das zweite große Thema im Jahr 2024 waren über Jahre andauernde **bewaffnete Konflikte**, die sich **negativ** auf die **Freiheit und Sicherheit** in der Welt auswirkten. Als Beispiele nennt der Bericht die Bürgerkriege in Myanmar und im Sudan, den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den Krieg im Gazastreifen.⁴¹ Im Jahr 2024 erhielten **20 %** der Staaten und Territorien **0 von 4 möglichen Punkten** in dem Indikator für **physische Sicherheit und Freiheit von unrechtmäßiger Gewaltanwendung**.⁴²

Von den insgesamt **208** in die Bewertung einbezogenen Staaten und Territorien erhielten **86** den Status **free**, **55** den Status **partly free** und **67** den Status **not free**.⁴³ Als **free** zählen etwa die **Vereinigten Staaten von Amerika**, als **partly free** **Ungarn** und als **not free** **China**.⁴⁴ Das nötige **Mindestmaß an politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten**, um nach Freedom House als **electoral democracy** zu gelten, erreichten **106 von 195 Staaten**.⁴⁵

Insgesamt leben **20 % der Weltbevölkerung** in Staaten und Territorien, die nach der Systematik von Freedom House als **free** klassifiziert werden, während **jeweils 40 %** in als **partly free** und **not free** klassifizierten Staaten und Territorien leben.⁴⁶

³⁶ Vgl. Freedom House, ‚Freedom in the World Research Methodology‘.

³⁷ Vgl. Yana Gorokhovskaia und Cathryn Grothe, ‚Freedom in the World 2025: The Uphill Battle to Safeguard Rights‘, in *Freedom in the World 2025*, S. 2–21 (S. 2).

³⁸ Vgl. Gorokhovskaia und Grothe, S. 3.

³⁹ Vgl. Gorokhovskaia und Grothe, S. 2.

⁴⁰ Vgl. *Freedom in the World 2025*, S. 1.

⁴¹ Vgl. Gorokhovskaia und Grothe, S. 3–7.

⁴² Vgl. Gorokhovskaia und Grothe, S. 3.

⁴³ Vgl. *Freedom in the World 2025*, S. 24 und S. 25.

⁴⁴ Vgl. Freedom House, ‚Countries and Territories‘ <<https://freedom-house.org/country/scores>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

⁴⁵ Vgl. Freedom House, ‚List of Electoral Democracies, FIW 2025‘. Die Liste, die nur Staaten, keine Territorien umfasst, kann als Excel-Tabelle [hier](#) heruntergeladen werden [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

⁴⁶ Vgl. Gorokhovskaia und Grothe, S. 12.

Europa behielt seinen Status als **freieste Weltregion** bei. **83 % der Bevölkerung Europas** lebt in Staaten, die als **free** kategorisiert werden, **4 %** in als **partly free** und **13 %** in als **not free** kategorisierten Staaten. Neben der **insgesamt positiven Entwicklung** in Europa weist der Bericht auf eine **unterschwellige Strömung von politischer Gewalt und Extremismus** hin. Als Beispiele werden das **Attentat auf den Premierminister der Slowakei**, aber auch **körperliche Angriffe auf Gesetzgeber, Diplomaten und politische Kandidaten in Dänemark, Frankreich, Deutschland und Spanien** genannt.⁴⁷

Deutschland erreicht **95 von 100 Punkten** und erhält damit den Status **free**. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich Deutschland **um 2 Punkte verbessert**.⁴⁸ Diese Verbesserung ist auf eine **Verringerung der Hindernisse für die Staatsbürgerschaft und Versammlungsfreiheit** zurückzuführen.⁴⁹

Freedom House nimmt **kein direktes Ranking** vor, die **besten Gesamtwerte** erreichten aber

Finnland (100 Punkte) sowie **Neuseeland, Norwegen und Schweden** (jeweils 99 Punkte). Die **schlechtesten Gesamtwerte** erhielten die **von Russland besetzten Gebiete der Ukraine** (-1 Punkt), der **Südsudan** und **Turkmenistan** (jeweils 1 Punkt).⁵⁰

III. Fazit

Demokratie ist ein **komplexes und vielschichtiges Konzept**, dessen Realisierung und Zustand in der Praxis von **vielen verschiedenen Faktoren** abhängen. **Westeuropäische Demokratien wie Deutschland** liegen zwar im weltweiten Ranking der Demokratieindizes weit vorne, auch sie weisen aber noch **Verbesserungspotenzial** auf und sind keinesfalls **vor Verschlechterungen gefeit**. Die Demokratieindizes erinnern daran, dass das **Leben in einer Demokratie, in Freiheit und Sicherheit keine Selbstverständlichkeit** ist, sondern **ständiger Pflege, Hinterfragung und Verbesserung** bedarf.

⁴⁷ Vgl. *Freedom in the World 2025*, S. 30.

⁴⁸ Vgl. Freedom House, ‚Germany‘ <<https://freedomhouse.org/country/germany>> [zuletzt geprüft am 29. August 2025].

⁴⁹ Vgl. *Freedom in the World*, S. 30.

⁵⁰ Vgl. Freedom House, ‚Countries and Territories‘.